

Der Dichter, der auch Maler war

In Büdingen zeigt eine Ausstellung Bilder von Hesse

was. BÜDINGEN. Auch als Maler hat der Literat Hermann Hesse Beachtliches geleistet. Mit einer Ausstellung, die Aquarelle und Bildbriefe zeigt, präsentieren Büdinger Magistrat und Kulturamt ein weiteres, weniger bekanntes künstlerisches Betätigungsfeld des Literaturnobelpreisträgers. Zu sehen sind im Büdinger Heuson-Museum im alten Rathaus 50 Aquarelle und 20 Malbriefe. Die Exponate stammen aus Museen und privaten Sammlungen.

Die Ausstellung mit dem Titel „Farbe ist Leben“ wird morgen um 19.30 Uhr eröffnet. Es ist die fünfte Ausstellung mit Werken bedeutender Künstler, die in Büdingen gezeigt wird. In den vergangenen Jahren waren im Büdinger Museum Originale von Dalí, Chagall, Barlach und des Karikaturisten Uli Stein zu sehen.

Mitten im Ersten Weltkrieg und als Selbsthilfe in einer auch von persönlichen Tiefen geprägten Zeit begann Hesse mit dem Malen. Am Anfang illustrierte er Handschriften eigener Gedichte und verkaufte das Ganze dann als „bibliophile Kuriositäten“ an Kunstliebhaber. Das machte er zunächst, um Geld

für die Deutsche Kriegsgefangenenfürsorge in Bern zu requirieren, für die der Schriftsteller tätig war.

In den Jahren der Wirtschaftskrise verschaffte Hesse sich mit dem Malen einen Verdienst, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten: „Jetzt, wo die Geld-



Hermann Hesse verdiente sich in der Wirtschaftskrise mit dem Malen seinen Lebensunterhalt.

Foto dpa

verhältnisse mich als Dichter brotlos machen, beginne ich von der Malerei zu leben“, notierte er 1920. Zudem war Malen für Hesse „eine Art von Ausruhen, eine Befreiung von der verfluchten Willenswelt und ein Mittel, um Distanz vom Literaturbetrieb“ zu gewinnen.

„Nicht, dass ich mich für einen Maler halte“, sagte er einmal, „aber das Malen ist wunderschön. Man hat nachher nicht

wie beim Schreiben schwarze Finger, sondern rote und blaue.“ Nach autodidaktischen Anfängen mit eher gedämpften Farben hat sich Hesses Aquarellpalette seit seiner Übersiedlung in die Schweiz, inspiriert vor allem durch die farbenprächtige Landschaft des Tessins, zum Expressionismus hin entwickelt; leuchtende Farbkompositionen prägten viele seiner Bilder.

In Hunderten von Bildern hat Hesse die Schönheiten seiner Wahlheimat Schweiz festgehalten. Louis Moilliet, gemeinsamer Malerfreund von Hesse und August Macke, hat nach Einschätzung des Hesse-Kenners Volker Michels viel zu Hesses Perfektionierung als Maler beigetragen. Die Auswahl der in Büdingen gezeigten Bilder will außerdem zeigen, was Hesse selbst über seine Betätigung als Schriftsteller und als Maler gesagt hat, nämlich, dass „zwischen meiner Malerei und Dichtung keine Diskrepanz besteht“.

Die Ausstellung „Farbe ist Leben“ ist vom 12. September bis 5. November im Heuson-Museum, Rathausgasse 6, zu sehen. Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 13 bis 18 Uhr, an Samstagen und Sonntagen von 11 bis 18 Uhr. Informationen bei der Stadt unter der Telefonnummer 060 42/8841 23.